

Inhalte sind urheber- und Nutzungsrechtlich geschützt.

Anmeldezahlen für die fünften Klassen: „Run“ auf Martinum / Wieder nur 35 Anmeldungen an der GSS

Losverfahren rückt in weite Ferne

Von Christian Busch

EMSDETTEN. Tendenzen verstärken sich weiter – in der Summe aber drohen deutlich weniger Probleme als in den Vorjahren. Dieses erste Fazit lässt sich beim Blick auf die (vorläufigen) Anmeldezahlen für die Eingangsklassen an weiterführenden Schulen in Emsdetten im kommenden Schuljahr ziehen.

Bis zum vergangenen Freitag konnten die Eltern der aktuell 305 Schülerinnen und Schüler in den vierten Klassen der Emsdettener Grundschulen ihr „Kreuzchen“ machen und erklären, welche Schule der Nachwuchs ab dem Sommer besuchen soll. Nach den beiden freien Tagen haben die weiterführenden Schulen nun die bisher vorliegenden Zahlen an die Stadt gemeldet.

Wie der Erste Beigeordnete und zuständige Fachbereichsleiter Elmar Leuermann auf Nachfrage der EV erklärt, verzeichnet das **Martinum** in diesem Jahr einen regelrechten Run – was die starke Entwicklung des Gymnasiums in den vergangenen Jahren weiter bestätigt.

„Hier wurden 120 Kinder angemeldet“, informiert Leuermann. Was vier maximal große Klassen bedeuten würde – und von denen geht die Stadt auch aus, das Martinum sei vierzünftig geplant, informiert Leuermann.

2021 waren zum Stichtag 87 Viertklässler angemeldet worden – die vierte Klasse wurde wie 2020 erst gebildet, nachdem die Zahl durch Nachrücker nachträglich noch gestiegen war.

An der **Käthe-Kollwitz-Real-**



Das Gymnasium ist stark gefragt, wie weiterhin die „Käthe“. Stabil sind die Zahlen an der Hauptschule, wiederum sehr niedrig an der GSS. EV-Fotos: keb (A)



schule (KKS) hatte es im vergangenen Jahr die größten Probleme gegeben – weil mit 107 Schülerinnen und Schülern erneut deutlich mehr Kinder für die neuen fünften Klassen an der dreizügigen „Halbtagschule“ angemeldet wurden, als aufgenommen werden konnten. Da keine vier Klassen gebildet wurden, mussten daraufhin nicht nur Kinder abgewiesen werden. Wer die „Käthe“ besuchen darf, wurde auch per Losverfahren ermittelt.

„Ablehnungen und solch unangenehme Situationen wie Losverfahren bleiben uns in diesem Jahr wohl erspart.“

Elmar Leuermann

„Ein solches Szenario und solch unangenehme Situa-

tionen bleiben uns in diesem Jahr erspart“, erläutert Elmar Leuermann mit Blick auf aktuell 79 Anmeldungen an der Realschule. „Das passt genau für drei schöne Klassen.“

Von den – in diesem Fall glücklicherweise – rückläufigen Anmeldezahlen konnte die zweite Emsdettener Realschule allerdings nicht profitieren: Nach 34 Anmeldungen im Jahr 2021 wurden für das kommende Schuljahr 35 Kinder an der vierzünftig ausgelegten **Geschwister-Scholl-Schule (GSS)** angemeldet.

Im Moment wären das „zwei kleine, attraktive Klassen“, ordnet der Erste Beigeordnete diese Zahlen ein. „Wir gehen aber davon aus, dass es hier zu Nachmeldungen kommt“, sagt Elmar Leuermann – wenn auch nicht

in dem Maße wie im vergangenen Jahr, als Schüler, die an der KKS abgewiesen werden mussten, die Klassen an der GSS „auffüllten“.

Von Nachmeldungen geht die Stadt auch an der **Marien-Hauptschule** aus. Hier wurden aktuell 23 Schülerinnen und Schüler – nach 19 im vergangenen Jahr – angemeldet. „Absolut im erwarteten Bereich“, geht Leuermann von einer stabilen Klasse aus. In der Regel werde dann in der siebten Klasse ein zweiter Zug gebildet, wenn Schülerinnen und Schüler anderer Schulen auf die Marienschule wechselten.

Dass Emsdetten über eine funktionierende, stabil nachgefragte und vor allem in der Wirtschaft sehr angesehene Hauptschule verfügt, sei

mittlerweile mit Blick in die Region fast schon ein Alleinstellungsmerkmal für Emsdetten. „Hier wird sehr gute Arbeit geleistet“, sagt Elmar Leuermann.

Dieser blickt durchaus zufrieden auf die Bilanz der Anmeldezahlen – auch, wenn es nur eine Zwischenbilanz ist. Derzeit wurden von 305 potenziellen, aktuell absehbaren Fünftklässlern im Schuljahr 2022/23 erst 257 angemeldet. In Emsdetten wohl gemerkt, denn die Stadt hat keine Kenntnis, wie viele Emsdettener Viertklässler am AJG in St. Arnold und an den Gesamtschulen in Saerbeck oder Nordwalde angemeldet wurden – und wie viele von diesen Kindern an den auswärtigen Schulen am Ende berücksichtigt werden.